Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **79 (1953)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Am Hitsch si Meinig

Z Bärn doba, im Nazionalroot hends gschtricha, natürli khei Gartazüün, am Bütschee hends abgschtricha. An da Supwenzioona. Das isch, schezi, gär nit aso tumm. As hät abar nit nu Wiiswii-Varschniidar, wo Supwenzioona kriagand, dar Bundasroot tuat au a bizz öppis für Khultuur und aso. Dar Härr Ettar hät gmeint, ma söll denna khulturella Gsellschäftli d Supwenzioona au gad um zeha Prozent khürza, as gengi in einam und ma törfi khei Uusnaama maha. Abar jez loosand: üüsari Nazionalröot sind ufgschtanda und hend gseid, säb sei denn öppa nüt, si sejand dargääga, und si welland abschtimma. Mit hundartsexadriißig gäga drizeha hends beschlossa, an dar Khultuur khei Abschtrich zmaha! Denna hundartsexadriißig Röot tarfma grataliara! Da-n-andara drizeha und denna wo gschwenzt hend abar nitta. Bi denna Varhandliga isch no öppis Luschtigs passiart: Eina vu da Nazionalröot, wella weiß i nitta, häd gseid, as sej gär nit nöötig, daßma dar filosoofischa Gsellschaft au a Supwenzioon gee tej. Zum Filosofiara bruhi ma khei Pulvar, är sej für schtriicha! — I muaß öppis zruggnee: As isch eigatli gäär nüt Luschtigs, daß miar aso a kariosa Purscht in dar Bundasvarsammlig hend ... WS

Standes bewußt

«Ich nehm' mir eine Frau»,
so sprach der stolze Pfau,
«die schönste nur in dem Revier,
die allerschönste paßt zu mir.»
Drauf spreizte vor der Frau
und blähte sich der Pfau
und sagte, was für eine Ehr'
es für das Pfauenfräulein wär,
daß solch ein nobler Pfau
begehrte sie zur Frau!

Da sprach zum noblen Pfau
die allerschönste Frau:
«Bedaure sehr, mein lieber Herr,
wenn er nicht gar so vornehm wär,
dann würd ich gern die Frau
von einem stolzen Pfau,
so aber, nein, ich danke sehr,
es wäre viel zu viel der Ehr,
erwählte mich zur Frau
ein solch vornehmer Pfau!»

Rudolf Hägni

Frauenstimmrecht

Eines der Hauptschlagworte für die Einführung des Frauenstimmrechts ist: ‹Die Frauen bezahlen Steuern, folglich sollen sie auch mitbestimmen, was mit ihrem Geld geschieht!›

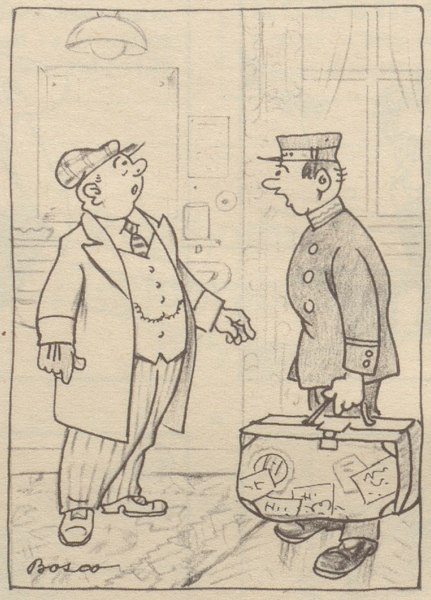
Die Guten, Süßen, Goldigen! Als ob die Männer, die doch das Stimmrecht ausüben, in Geldfragen noch dreinzureden hätten! Röbi

Im Tram erlauscht

«Em Nicole gaats scho na dräckig, zerscht ghejets en zur Partei uus und nachher wänds em no d Ränte chürze.»

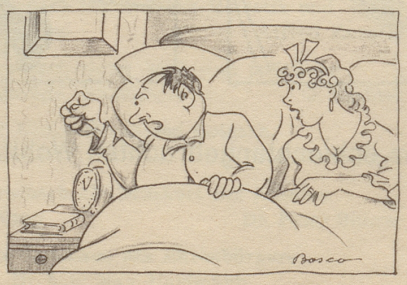
«Da mues ja eine en Kommunischt werde.» WE

Adelboden FÜR FERIEN UND SPORT
Bi eus ab nächschte Sunntig gits
e Fründschaftswuche mit der Schwiz.
VERKEHRSBUREAU + Tel. (033) 9 44 72



«I dem Zimmer hät siner Zyt de Goethe übernachtet!»

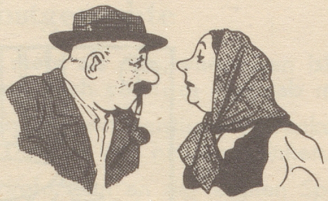
«Jäwas! Da mues ich en grad emal zitiere: ‹Feschtgemauert in der Erden schteet di Form aus Leem gebrannt, heute muß die Glocke werden, frisch Gesellen, seid zur Hand!›»



«Was isch au das zmitts i dr Nacht?!!»
Stimme von drüben: «Das isch e Platte ‹Schlaf mein Prinz, schlaf ein› vom Mozart.»

Angina An Frau G.

Auch ich leide oft unter Angina und möchte Ihnen als Leidensgenossin Abszessin empfehlen. Abszessin verwendet man auch erfolgreich bei Abszessen und Furunkeln. S. G.



Chueri und Rägel

«So, Chueri, häsch d Feschttäg guet überschtande?»

«Danke der Nachfrag, Rägel. Es macht si. Echli de Mage verränkt hani mer zweimal, aber suscht bini guet dure grutscht.»

«Und häsch au gueti Vorsätz gfasset?»

«Natürli. Amerikanischi.»

«Was? Amerikanischi? Was sind das fürigi?»

«Zum Biischpil: Ich will im neue Jaar en abschtinänte Süffel werde. Ich will nümme wüescht, bloß no schön flueche und so wiiter.»

«Aber das isch doch gar nid mügli! Und worum söll das amerikanisch sii?»

«Wil d Amerikaner au so gueti Vorsätz gfasset händ, fürs neue Jaar, für di neui Politik mit em neue Presidänt. Me well schints de Europäer e Schangse gää, mee uf Amerika z exportiere, und glichzitig sind d Republikaner Fründ vom Schutzzoll. Me well mit däm de Aliierte besser hälfe, aber weniger Dollar schicke.»

«Churzum: Me well der Feufer und s Weggli. Gaat ächt das?»

«Gaa wirds scho. Aber wie?»

«Hoffentli wird d Praxis besser als d Theorie, sust: Guet Nacht Europa! — Und au guet Nacht, du abschtinänte Alkoholiker!» AbisZ

Bestellschein

Nur für Neu-Abonnenten.

Der Unterzeichnete bestellt den Nebelspalter für 3 Monate und zahlt den Abonnementspreis von Fr. 7.— auf Postscheck-Konto IX 326 ein.

Die Einzahlung erfolgt unter Voraussetzung der Gratiszustellung der noch erscheinenden Nummern im Januar 1953

Name _____

Adresse _____

_____

An den Nebelspalter-Verlag Rorschach senden.